

Inhaltsverzeichnis

Lern- und Arbeitsmethodik	13
Die Lern- und Arbeitsmethodik in ihrer Bedeutung für das »Lernen zu lernen«	13
Subjektive und objektive Rahmenbedingungen und ihr Einfluss auf das Lernen	14
(Lern)-Motivation	14
Lerntypen und Lernstile	15
Lerntechniken anwenden	16
Lerntipps: Lernrhythmus, Lernumgebung, Hilfsmittel	16
Erfassen des Lernstoffs: Protokolltechnik	18
Strukturierungs-, Darstellungs- und Gliederungstechniken	19
Lernstoff reduzieren, zusammenfassen, lernen und wiederholen	20
Zeit- und Themenplanung	20
Zeitmanagement	21
Themenplanung	23
Lernen in der Gruppe	24
Gruppenarbeit im Unterricht	24
In der Gruppe lernen	25
Grundlagen der Rede- und Präsentationstechnik	26
Rhetorik – Sprechtechniken und Artikulation	26
Vorbereitung einer Rede	27
Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation	28
Diskussion und Moderation	33

I Lernprozesse und Lernbegleitung

1	Gestaltung von Lernprozessen und Lernbegleitung	41
1.1	Lern- und entwicklungstheoretische Grundlagen für die Gestaltung von Lern- und Qualifizierungsprozessen	42
1.1.1	Lerntheoretische Grundlagen	42
1.1.1.1	Definition von Lernen	42
1.1.1.1.1	Das Gedächtnis: ein erster Zugang	42
1.1.1.1.2	Wie arbeitet das Gedächtnis?	43
1.1.1.1.3	Unter welchen Bedingungen wird gelernt und erinnert?	43
1.1.1.1.4	Lässt sich das Gedächtnis manipulieren?	44
1.1.1.1.5	Das Gehirn, das nicht mehr ganz unbekannte Wesen	44
1.1.1.1.6	Lernen, Lernbeeinträchtigungen, Reifung und Hospitalismus	45
1.1.1.1.7	Wie geht Lernen vor sich? Und lässt es sich optimieren?	46
1.1.1.1.8	Ein einflussreicher amerikanischer Pilotenausbilder als Vater der »Lernartenhierarchie«	47
1.1.1.2	Unterschiedliche Lerntheorien	48
1.1.1.2.1	Das Modell der klassischen Konditionierung	49
1.1.1.2.2	Das Modell der operanten Konditionierung	50
1.1.1.2.3	Das Konzept des Lernens durch Versuch und Irrtum	51
1.1.1.2.4	Das Konzept des Beobachtungslernens	52
1.1.1.2.5	Das Konzept des Meaningful Verbal Learning	54
1.1.1.2.6	Das Konzept des Entdeckenden Lernens	58

1.1.1.2.7	Konstruktivismus als neue Basaltheorie neben Behaviorismus und Gestaltpsychologie	59
1.1.1.3	Lerntypen und Lernformen	59
1.1.2	Entwicklungstheoretische Grundlagen	60
1.1.2.1	Lernverhalten von Jugendlichen	60
1.1.2.1.1	Jugendphase	61
1.1.2.1.2	Pubertät – eine schwierige Phase im Leben von Kindern und Eltern	62
1.1.2.1.3	Schattenseiten der Pubertät	63
1.1.2.1.4	Einfluss der Peer Groups	63
1.1.2.1.5	Wo bleibt die Familie in der Pubertät?	65
1.1.2.1.6	Konsequenzen für den Ausbilder	65
1.1.2.1.7	Berufstätige Mutter = Rabenmutter?	65
1.1.2.1.8	Lernen und Reifung im Jugendalter	66
1.1.2.1.9	Allein erzogene Kinder haben es schwerer, aber nicht alle und nicht in allen Belangen	67
1.1.2.1.10	Eltern als Partner	67
1.1.2.1.11	Kinder und Jugendliche in den Fußstapfen ihrer Eltern	67
1.1.2.2	Lernverhalten Erwachsener	68
1.1.2.2.1	Lernzeiten – wie viel Zeit für was?	69
1.1.2.2.2	Lernfähigkeit – ist der Abbau altersbedingt?	70
1.1.2.2.3	Die Kanalisierungsthese als Hoffnungsträger für alternde Lernende	70
1.1.2.2.4	Eine differenzierte Sichtweise von Alterungsprozessen und ihren Konsequenzen tut Not!	71
1.1.2.2.5	»Übung macht den Meister« gilt auch und besonders für ältere Menschen	72
1.2	Didaktische Aspekte einschließlich methodischer Gestaltung von Lernbegleitung unter Berücksichtigung von Geschäfts- und Arbeitsprozessen unterschiedlicher Jugendlicher und Erwachsener	73
1.2.1	Handeln als Lernen im Arbeitsprozess	73
1.2.1.1	Das didaktische Dreieck	74
1.2.1.2	Das Berliner Modell der Didaktik	74
1.2.1.3	Was ist eigentlich »Handlungsorientierung«? Und was ist es nicht?	75
1.2.1.4	Der Begriff »Ganzheitlichkeit«	76
1.2.1.5	Und was bedeutet »handlungsorientierte Ausbildung«?	76
1.2.1.6	Qualitätsmerkmale ganzheitlicher handlungsorientierter Ausbildung	79
1.2.1.7	Voraussetzungen effektiver handlungsorientierter Ausbildung	83
1.2.1.8	Ratschläge zur handlungsorientierten Gestaltung von Lernsituationen	84
1.2.1.9	Handlungsorientierung in wirtschaftlicher Betrachtung	85
1.2.1.10	Die Bedeutung selbst bestimmten, entdeckenden Lernens in der betrieblichen Ausbildung	86
1.2.1.11	Die Bedeutung des Prinzips »Handlungsorientierung« ist nach wie vor umstritten	88
1.2.1.12	Ein Musterbeispiel selbst bestimmten, handlungsorientierten Lernens	88
1.2.2	Aus- und Weiterbildung als Lernprozessbegleitung	90
1.2.2.1	Vom Ausbilder zum Lernbegleiter – keine einfache Mutation	90
1.2.2.2	Lernbegleitung in der Ausbildungspraxis	91
1.2.3	Lerngruppenspezifische Aspekte	92
1.2.4	Lernorte und Lernsituationen	94
1.2.4.1	Vor- und Nachteile des Einbezugs inner-, außer- und überbetrieblicher Lernorte	98
1.2.4.2	Unterschiede zwischen den Lernorten	98
1.2.4.3	Lernorte im Überblick	99

1.3	Lernbegleitung in und außerhalb von Arbeitsprozessen; Organisation der Lernbegleitung, auch von Lernungewohnten	100
1.3.1	Abläufe der Lernprozessbegleitung	101
1.3.1.1	Individuelle Lernziele	101
1.3.1.1.1	Ausbildungsordnungen als Hintergrund der betrieblichen Ausbildungspläne	101
1.3.1.1.2	Ein Blick auf das komplexe Neuordnungsverfahren	101
1.3.1.1.3	Lernziele und Lernzielbestimmung	102
1.3.1.1.4	Was sind und warum definieren wir Kompetenzen?	103
1.3.1.1.5	Bedeutung der Lernziele	104
1.3.1.1.6	Die vier Anforderungen an die Lernzielbestimmung	105
1.3.1.1.7	Ein Fazit zur Lernzielbestimmung	111
1.3.1.2	Individuelle Lernbedarfe und Lernverhalten	112
1.3.1.2.1	Begabung und Intelligenz	112
1.3.1.2.2	Zeitmanagement	113
1.3.1.2.3	Motivation als Voraussetzung für systematisches Lernen	114
1.3.1.2.4	Was sagen uns die beiden Motivationstypen für die Gestaltung der Ausbildung?	115
1.3.1.2.5	Wie erreicht man unter den Bedingungen der Anspruchs-Anpassungs-Theorie erfolgreiches Lernen?	116
1.3.1.2.6	Lernmotive und Bestandteile der Lernmotivation	116
1.3.1.2.7	Maslows Bedürfnispyramide	117
1.3.1.2.8	Welche Lehren kann ein Ausbilder als Lernbegleiter aus den Motivationskonzepten ziehen?	118
1.3.1.3	Beobachtung	119
1.3.1.4	Lernbedarfsgespräche	120
1.3.1.4.1	Was ist beim Feedback zu beachten?	126
1.3.1.4.2	Wie geht man mit Beschwerden um?	127
1.3.1.4.3	Gesprächstechniken	127
1.3.1.5	Individuelle Lernaufgaben und Lernarrangements	128
1.3.1.6	Lernvereinbarungen	130
1.3.1.7	Übergabegespräche	132
1.3.2	Aufgaben des Ausbilders während des Prozesses	132
1.3.2.1	Lernprozesse unterstützen	132
1.3.2.2	Abschlussdokumentation	135

2 Lernpsychologisch, jugend-, erwachsenen- und sozialpädagogisch gestützte Lernbegleitung 137

2.1	Lernpsychologische, jugend-, erwachsenen- und sozialpädagogische Methoden zur Erkennung und Behandlung von Problemen und Benachteiligungen im Lernen oder in der Persönlichkeitsentwicklung	137
2.1.1	Grundlagen der pädagogischen Diagnostik	138
2.1.1.1	Jugendliche lernen anders	139
2.1.1.2	Beobachtung und Bewertung als wichtige Diagnoseschritte	140
2.1.1.2.1	Gütekriterien der pädagogischen Diagnostik	141
2.1.1.2.2	Mess- und Bewertungsfehler	143
2.1.2	Instrumente der pädagogischen Diagnostik	145
2.1.2.1	Ausbildungsnachweise	145
2.1.2.2	Kompetenzraster als inhaltliche Vorgaben für die Ausbildung	146
2.1.2.3	Leitfäden zur Diagnose von Lern- und Verhaltensproblemen	147
2.1.2.4	Das Fallgespräch	148

2.2	Erkennen und Behandeln von Lernproblemen und -benachteiligungen	149
2.2.1	Auffälliges Lern– und Sozialverhalten	149
2.2.1.1	Der Generationenkonflikt	149
2.2.1.2	Jugendliche auf dem Weg zu einer eigenen Identität	150
2.2.1.3	Krisen und ihre Verarbeitung	151
2.2.1.4	Von der Krise zur Behinderung	153
2.2.2	Mögliche Hintergründe für das Auftreten von Lernproblemen berücksichtigen	153
2.2.2.1	Lese-Rechtschreib-Störungen (Legasthenie)	154
2.2.2.2	Rechenstörung (Dyskalkulie)	155
2.2.2.3	Psychische Behinderung	156
2.2.2.4	Essstörungen	157
2.2.2.5	Der »Zappelphilipp«: eine verbreitete Persönlichkeitsstörung	157
2.2.2.6	Angst	158
2.2.2.7	Hochbegabung	158
2.2.2.8	Aggression	159
2.2.2.9	Antisoziales Verhalten	160
2.2.2.10	Verhaltensauffälligkeiten	160
2.2.2.11	Autismus	161
2.2.2.12	Entwicklungsaufgaben des Jugendlichen	162
2.2.2.13	Stammtischparolen	163
2.2.2.14	Gesellschaftliche Werte im Umbruch?	163
2.2.3	Angemessenes Handeln	164
2.2.3.1	Tragfähiges und nutzloses Verständnis von der Ausbilderrolle	164
2.2.3.2	Interaktion Ausbilder – Auszubildender	166
2.2.3.3	Feedback	166
2.3	Erkennen und Behandeln von Entwicklungsproblemen und Benachteiligungen	168
2.3.1	Entwicklungsprobleme	168
2.3.1.1	Das Verhältnis Jugendlicher zur Elterngeneration	168
2.3.1.2	»Neue« Familienstrukturen	169
2.3.1.3	Reifung und Lernen	170
2.3.1.4	Erziehung einst und jetzt	171
2.3.1.5	Entwicklungsstörungen und Leistungsbeeinträchtigungen als Kehrseite der Reifungsmedaille	173
2.3.2	Mögliche Auswirkungen von Entwicklungsaufgaben	174
2.3.2.1	Auszubildende werden immer älter	175
2.3.2.2	Folgen misslungener Sozialisation	176
2.3.2.2.1	Ausgesondertsein aus informellen Gruppen	178
2.3.2.2.2	Sexualität	179
2.3.2.2.3	Sucht	180
2.3.3	Maßnahmen und Hilfen	181
2.3.3.1	Förderplanung ist unverzichtbar in der Arbeit mit benachteiligten und mit behinderten Jugendlichen	182
2.3.3.2	Die Wirkungen einer förderlichen Gruppe	184
2.3.3.3	Der Umgang mit auffälligem Verhalten	185
2.4	Mit Lernenden angemessen und gewaltfrei kommunizieren, Feedback geben, Konflikte deeskalieren, Konfliktgespräche führen	187
2.4.1	Interaktion zwischen Lernenden und Lehrenden	187
2.4.1.1	Grundsätze der Kommunikation	187
2.4.1.2	Die Transaktionsanalyse	189
2.4.1.3	Eigenes Kommunikationsverhalten optimieren	190

2.4.1.3.1	Das Beurteilungsgespräch	193
2.4.1.3.2	Fünf Axiome menschlicher Kommunikation	194
2.4.2	Konfliktlösungen entwickeln	195
2.5	Zusammenarbeit mit sozialpsychologischen Erziehungsberatungs- und pädagogischen Fachdiensten	196
2.5.1	Kooperation mit internen und externen Partnern	196
2.5.2	Kooperationsmaßnahmen überprüfen	199
3	Medienauswahl und -einsatz	201
3.1	Anwenden von Lehrmedien	201
3.1.1	Didaktische Funktion von Medien	202
3.1.2	Arten von Medien	203
3.1.3	Kriterien für die Auswahl von Medien	203
3.1.4	Medieneinsatz	204
3.2	Anwenden von Lernmedien	205
3.2.1	Funktionen von Lernmedien	205
3.2.2	Arten von Medien aus Sicht des Lernenden	205
3.2.2.1	Visuelle Medien	205
3.2.2.1.1	Arbeitsblatt	206
3.2.2.1.2	Wandtafel	206
3.2.2.1.3	Projizierte Abbildungen	207
3.2.2.1.4	Bücher	209
3.2.2.1.5	Elektronische Medien	211
3.2.2.1.6	Fotografie	212
3.2.2.1.7	Plakat	212
3.2.2.1.8	Zeitschriften und Zeitungen	214
3.2.2.2	Auditive Medien	215
3.2.2.2.1	Allgemeine auditive Medien	215
3.2.2.2.2	Hörfunk	216
3.2.2.2.3	Telefon/Handy	216
3.2.2.3	Audiovisuelle Medien	217
3.2.2.4	Computer	219
3.2.3	Auswahl und Einsatz von Lernmedien	220
3.3	Lehr- und Lernhilfen erstellen und anpassen; Mediendidaktik	222
3.3.1	Kriterien für die Erstellung schriftlicher Lehr- und Lernhilfen	222
3.3.2	Kriterien für die Erstellung audiovisueller Medien	222
3.3.3	Kriterien für die Erstellung von Multimedia und interaktiven Lernprogrammen	223
3.3.4	Reflexion und Anpassung	223
3.4	Didaktische Grundsätze sowie technische Möglichkeiten der Medienentwicklung	225
3.4.1	Medienentwicklungen	225
3.4.2	Didaktische Grundsätze bei Einsatz, Auswahl und Entwicklung technischer Medien	225

4	Lern- und Entwicklungsberatung	227
4.1	Lernberatung in Bildungsprozessen, insbesondere bei Lernkrisen; Abbruchprophylaxe	227
4.1.1	Lernberatung	227
4.1.1.1	Lernberatung als Teil der Lernbegleitung	231
4.1.1.2	Lernberatungsgespräche führen	234
4.1.2	Lernkrisen	238
4.1.2.1	Anzeichen von Problemen im Lernverhalten	239
4.1.2.2	Auswirkungen von Lernkrisen	240
4.1.2.3	Ursachen von Lernkrisen	240
4.1.2.4	Gemeinsame Feststellung des Veränderungsbedarfs	245
4.1.2.5	Lösungswege aus Lernkrisen	245
4.1.2.6	Umsetzung des Lösungswegs kontrollieren	248
4.1.3	Abbruchprophylaxe	248
4.1.3.1	Typische Abbruchgründe in Unternehmen	249
4.1.3.2	Mitwirkung bei Maßnahmen zur Prophylaxe von Abbrüchen	249
4.2	Lerntherapien und Kooperation mit lerntherapeutischen Dienstleistern	251
4.2.1	Erkennen des Lerntherapiebedarfs	251
4.2.2	Einleitung der Beratung	251
4.2.3	Unterstützung des Lerntherapieprozesses	252
4.3	Umgang mit disziplinarischen Problemen	253
4.3.1	Rechtliche Aspekte beim Umgang mit disziplinarischen Problemen	254
4.3.2	Selbstreflexion des Lernbegleiters	254
4.3.3	Unternehmensspezifische Regelungen und administrative Verfahren beim Umgang mit disziplinarischen Problemen	255
4.4	Bildungs- und Entwicklungsberatung für die berufsbiografische Lebensgestaltung und in betrieblichen Veränderungsprozessen	257
4.4.1	Bildungsberatung	257
4.4.1.1	Bildungsberatung unter den Gesichtspunkten des Berufsweges und der Biografie	257
4.4.1.2	Bildungsberatung in betrieblichen Veränderungsprozessen	258
4.4.2	Entwicklungsberatung	258
	Literaturverzeichnis	261
	Personenverzeichnis	267
	Stichwortverzeichnis	269